

Hellweg.kurier

AUSGABE 2. 2021

SOZIALDEMOKRATISCHE ZEITUNG FÜR UNNA



Hartmut Hegeler aus Massen zeigt, wie hoch das Wasser innerhalb weniger Sekunden stand. Er gehört mit seiner Frau zu den Menschen, die es im Unnaer Stadtgebiet hart getroffen hat.

„Das Wasser kam flutartig“

Der Schutz vor Starkregen und Hochwasser muss in Unna weiter ausgebaut werden

Es dauerte nur einige Sekunden, da stand der Keller komplett unter Wasser. Hartmut und Ingeborg Hegeler, die nur wenige Meter neben dem Massener Bach wohnen, gehören zu den Menschen in Unna, die Starkregen und Hochwasser besonders hart getroffen hat. Das zu Wohnzwecken genutzte Untergeschoss ihres Hauses ist zerstört. Vernichtet wurden auch unersetzbare Unterlagen des Pfarrers im Ruhestand, der sich mit Publikationen zur Hexenverfolgung bundesweit einen Namen gemacht hat.

„Das Wasser kam flutartig. Wir hatten keine Chance viel zu retten, obwohl Nachbarn und Freunde sofort zur Hilfe geeilt sind“, schildert Hartmut Hegeler bei einem Ortstermin mit

dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Sebastian Laaser sowie den beiden SPD-Ratsmitgliedern Renate Nick und Klaus Tibbe. Sie haben während der vergangenen Wochen Betroffene besucht und Unnas Schutzvorrichtungen wie das Hochwasserrückhaltebecken im Bimbergtal in Augenschein genommen. Ihr Fazit: „Wir sind an vielen Stellen sehr gut aufgestellt, aber es gibt Lücken, die unbedingt geschlossen werden müssen, wie hier in Massen. Und dabei müssen wir bestehende Probleme zügig aus der Welt schaffen.“

Diese sind durchaus vielfältig: So gibt es bereits Pläne für ein Hochwasserrückhaltebecken in Unnas westlichem Stadtteil. Aber das dafür vorgesehene Gelände liegt in einem Na-

turschutzgebiet. Außerdem gilt es sich mit der Nachbarkommune Holzwickede abzustimmen, aus der viel Wasser Richtung Massen fließt. Um hier Lösungen zu finden, müssen alle Beteiligte an einen Tisch.

Viele Akteure gehören mit ins Boot

Eine Schnittstelle, an der Maßnahmen für den Schutz vor Hochwasser und Starkregen gebündelt werden, regt Klaus Tibbe an. Denn nicht nur Stadtbetriebe, auch Stadtplaner, Landwirte und Straßenbaulastträger sind gefragt, wenn Unna auf Extremwetter gut vorbereitet sein will. „Flächenversiegelungen wie in früheren Zeiten können wir uns heute nicht mehr leisten“, gibt Tibbe ein Beispiel.

Oliver Kaczmarek
Seit 12 Jahren für
uns in Berlin

Mehr dazu auf Seite 4



Alles geht nicht!
Es wird immer enger
in Unnas Stadtsäckel

Mehr dazu auf Seite 3



Fraktion vor Ort: Mit den Menschen im Gespräch

Die Sommer-Tour der SPD hat Tradition

Am besten macht man sich selbst ein Bild und spricht mit den Menschen, die sich richtig auskennen: Die SPD hat deshalb auch in diesem Jahr wieder zur Fraktion vor Ort während der Sommerferien eingeladen. Zu Gast waren die Sozialdemokraten bei der Feuerwehr, der Carlernst-Kürten-Stiftung und bei den Stadtbetrieben. „Besser kann man die politische Sitzungspause nicht nutzen“, sagt Fraktionschef Sebastian Laaser. „Raus aus dem Rathaus und im direkten Kontakt die Wünsche, Anregungen, Kritik der Bürgerinnen und Bürger hören. Das ist der richtige Weg, um alltags-taugliche Entscheidungen treffen zu können.“ Nach den vielen positiven und informativen Begegnungen haben die Genossinnen und Genossen beschlossen, auch während der restlichen Zeit des Jahres immer wieder Besuche bei Vereinen, Organisationen und Unternehmen einzuplanen.



besuchten das ehemalige Wohnhaus von Carlernst Kürten in der Alte Heide-Schule an der Hammer Straße 175. Zuvor ging es per Fahrrad zu Brunnen und Skulpturen, die der Künstler für beide Städte geschaffen hat, zum Beispiel vor dem Unnaer Rathaus, dem Seniorentreff Fässchen und dem Pestalozzi-Gymnasium. Burkhard Leismann, künstlerischer Leiter der Stiftung, führte durch die Ausstellung aus Anlass des 100. Geburtstages von Carlernst Kürten, und informierte über aktuelle Projekte. Unser Tipp: Auch einen Besuch wert ist der wunderschöne Garten mit tollem Ausblick hinter den Atelierräumen. Weitere Infos: www.carlernst-kuerten-stiftung.de



Zu Gast bei der Feuer- und Rettungswache

An der Florianstraße führten Christian Luppa, stellv. Leiter des Bereichs Feuerschutz und Rettungswache, sowie Hendrik zur Weihen, Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Unna, über das Gelände, erläuterten Arbeitsabläufe und beantworteten viele Fragen. Ein wichtiges Thema: die Herausforderungen der Zukunft und eine bestmögliche Infrastruktur für die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger. Dazu gehört auch die geplante Erweiterung des Standorts.

Ein besonderer Ort: die Carlernst-Kürten-Stiftung

Gemeinsam unterwegs: Die Mitglieder der beiden SPD-Fraktionen aus Unna und Kamen



Aufs grüne Dach der Stadtbetriebe

Was für ein Blick: Beim Besuch der Fraktion auf dem Gelände der Stadtbetriebe führte der Rundgang auf das begrünte Dach des neuen Verwaltungsgebäudes. Auch sonst wird hier Nachhaltigkeit großgeschrieben, zum Beispiel am Waschplatz für die Fahrzeuge mit Regenwasserzisterne. Betriebsleiter Frank Peters und Thomas Brüggemann, Bereichsleitung Abfallwirtschaft / Technische Dienste, übernahmen die Führung. Gut, dass wir die Stadtbetriebe haben, die von Servicehof bis Hochwasserschutz schlagkräftig und unkompliziert so viele bürgernahe Dienste leisten.

Schneller Draht zum Rat 103-252
Das Bürger*innen-Telefon der SPD
Jeden ersten und dritten Donnerstag
im Monat von 12 bis 14 Uhr

Wir sind für Sie da! Nach Ende der Sommerpause ist das rote Telefon wieder geschaltet. Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat stehen unsere Ratsmitglieder von 12 bis 14 Uhr zu Gesprächen zur Verfügung. Wer sein Anliegen lieber per E-Mail äußern möchte, kann das an gf-fraktion@spdunna.de tun. Lassen Sie uns im Gespräch bleiben!



Es wird immer enger im Stadtsäckel

Corona und die Folgen: Was kann Unna sich noch leisten?



Unnas Haushalt – nur auf dem Papier ausgeglichen

Auch der aktuelle Haushalt der Kreisstadt Unna ist zwar auf dem Papier ausgeglichen, würde sich aber weit im negativen Bereich bewegen, wenn die Corona-Schäden nicht durch einen „Bilanztrick“ nach Willen der NRW-Landesregierung zunächst ausgeblendet werden könnten. SPD-Fraktionschef Sebastian Laaser hat darauf bereits in seiner Haushaltsrede zu Beginn des Jahres warnend hingewiesen. „Voraussichtlich bis einschließlich 2024 werden in dieser Corona-Bilanz rund 28 Millionen Euro „isoliert“ – sprich ausgeblendet –, die aber ab 2025 mit jährlich einer halben Million Euro zurückgezahlt werden müssen.“

„Die Landesregierung darf sich nicht länger verweigern und muss die Kommunen endlich unter den NRW-Rettungsschirm nehmen.“

Oliver Kaczmarek, Bundestagsabgeordneter

die finanziellen Corona-Schäden als fiktives Vermögen in der Bilanz zu verbuchen, mag Haushalte auf dem Papier ausgleichen. Eine wirkliche Hilfe ist dieser Bilanztrick nicht“, so Janke. Und: „Hier entstehen Schulden, die unsere Kinder und Enkel ein halbes Jahrhundert belasten werden.“

Noch einmal verschärft wird die Situation durch die bestehenden Alt-schulden. Allein im Kreis Unna betragen sie 600 Millionen Euro. So eine gewaltige Summe macht es den Kommunen aufgrund nur geringer Ausgleichsrücklagen kaum möglich, sich selbst aus der Krise zu befreien – eine Situation, unter der viele Städte und Gemeinden im ganzen Land leiden. „Das führt dazu, dass wichtige Investitionen in Zukunftsthemen wie Klimaschutz, Bildung und Digitalisierung, aber auch in Infrastruktur wie Schwimmbäder und Sportplätze unterbleiben. Die Schere zwischen armen und reichen Regionen geht noch weiter auseinander“, warnt Daniel Heidler, kommissarischer Vorsitzender des SGK Kreisverbandes Unna. Zudem drohe, dass mit nicht länger finanzierbaren öffentlichen Investitionen die Kommunen als große Auf-tragegeber für die heimische Wirtschaft wegbrechen.

„Hier entstehen Schulden, die unsere Kinder und Enkel ein halbes Jahrhundert belasten werden.“

Mike-Sebastian Janke, Kämmerer des Kreises Unna

SCHULE AM HERTINGER TOR

HELLWEG-REALSCHULE

EISSPORTHALLE

Viele Aufgaben – wenig Geld: Eine Prioritätenliste muss her

Neue Grundschule, neue Eissporthalle, Neubau von Lehrschwimmbecken und Hellweg-Realschule, Hochwasserschutz, Ausbau des Radwegenetzes, Erweiterung der Feuer- und Rettungswache – nur einige Beispiele für die millionenschweren Projekte, die in Unna realisiert werden müssen oder gewünscht werden. Eine Prioritätenliste muss her, bei der Politik und Verwaltung sich einigen, was wann und in welcher Form realisiert werden kann bzw. eben auch nicht, fordert die SPD. „Mit Blick auf die finanzielle Gesamtsituation können wir nicht immer wieder neue Begehrlichkeiten wecken. Das ist nicht ehrlich gegenüber den Menschen in dieser Stadt“, sagt Fraktionsvorsitzender Sebastian Laaser. Und: „Dringend anstehende Sanierungsmaßnahmen im Bestand, zum Beispiel in den Hellweg-Sporthallen, dürfen bei all diesen Planungen nicht vergessen werden.“

DIGITALISIERUNG

AUSBAU RADWEGE

SCHWIMMBAD

RETTUNGSWACHE

HOCHWASSERSCHUTZ

Oliver Kaczmarek: für den Kreis Unna in Berlin

Der Sozialdemokrat hat sich seine Bodenständigkeit bewahrt

Wenn Oliver Kaczmarek gefragt wird, was ein guter Politiker vor allem leisten muss, kommt die Antwort sehr klar: „Bodenständigkeit und Nähe zu den Menschen bewahren“. Deshalb ist der 51-Jährige, der seit 2009 im Bundestag sitzt, regelmäßig in seinem Wahlkreis unterwegs, besucht Vereine, Institutionen und Unternehmen. Die Parlamentsferien im Sommer nutzt er jedes Jahr für „Haustür-Gespräche“. Die Bürgerinnen und Bürger wissen es zu schätzen, wenn ihr Bundestagsabgeordneter persönlich vorbeischaut.

„Ich mache Politik, weil ich den Alltag der Menschen verbessern will. Das geht nur, wenn ich ganz genau weiß, wovon ich spreche“

sagt Oliver Kaczmarek, der seinen Wahlkreis Unna I immer gewonnen hat. Deshalb engagiert er sich vor Ort auch neben seiner Abgeordnetentätigkeit weiterhin als Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Unna und bleibt ehrenamtlich unter anderem für die Stiftung Lesen aktiv. Bei diesem großen Arbeitspensum ist ihm eines ganz wichtig: Es muss genug Zeit bleiben für seine sechsjährige Tochter.

Ausgleich sucht der leidenschaftliche Wanderer in der Natur. Hier findet er die notwendige Ruhe. Immer dabei: sein roter Rucksack, den er auch als Politiker zu schätzen weiß. „Als Wanderfreund ist er für mich ein wichtiges Handwerkzeug, als Politiker ist er Symbol meiner politischen Arbeit: In ihm nehme ich die Hinweise,

Wünsche und Anregungen der Menschen aus meinem Wahlkreis mit nach Berlin“, so Oliver Kaczmarek. „Bei Bürgersprechstunden, öffentlichen Veranstaltungen, Fachgesprächen und vielen anderen Gelegenheiten wird der Rucksack befüllt. Moderne Politik heißt für mich, die Menschen zu beteiligen und Transparenz zu schaffen.“

Der in Kamen geborene und aufgewachsene Sozialdemokrat erklärt seine politischen Überzeugungen nicht zuletzt mit dem eigenen Werdegang. Als Sohn eines Bergmanns und einer Hausfrau, der 1970 sein Abitur machte und später an der Ruhr-Universität Bochum das Studium der Sozialwissenschaften und Geschichte abschloss, weiß er: „Der Staat gab mir die Möglichkeit, etwas zu lernen und sozial aufzusteigen. Deshalb hat meine Biografie viel mit der Politik der SPD zu tun und hat mich auch zur SPD geführt. Denn es waren Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die sich für die Arbeitnehmerrechte stark machten, die für Gesamtschulen, Hochschulen im Ruhrgebiet und BAföG sorgten.“

Chancengleichheit, gute Arbeit, mehr Gerechtigkeit – das sind Werte, denen sich Oliver Kaczmarek auch während seiner Berufstätigkeit vor dem Einzug in den Bundestag verpflichtet fühlte. Er arbeitete im betrieblichen Sozialwesen des Steinkohlebergbaus, als Jugendbildungsreferent und als Referent im Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW. Im Bundestag ist er Sprecher seiner Fraktion für Bildung und Forschung und Mitglied des Fraktionsvorstandes.

Ich lade Sie ein!

Schreiben Sie mir und meinem Team eine Nachricht, abonnieren Sie meinen Infodienst, kommen Sie mich mit einer Gruppe in Berlin besuchen oder schauen Sie auf einer meiner Veranstaltungen vorbei. Ich freue mich auf Sie.

Kontakt

Oliver Kaczmarek, MdB / Bürgerbüro
Untere Husemannstr. 38 / 59425 Unna
Tel: 02303 2531430
E-Mail: oliver.kaczmarek.ma04@bundestag.de

Der Wahlkreis Unna I

Oliver Kaczmarek tritt bei der Bundestagswahl am 26. September zum vierten Mal im Wahlkreis 144 Unna I an. Er umfasst den südlichen Teil des Kreises Unna mit den Gemeinden Bergkamen, Bönen, Fröndenberg/Ruhr, Holzwickede, Kamen, Schwerte und Unna. Bei den vergangenen drei Bundestagswahlen gewann er mit deutlicher Mehrheit der Erststimmen das Direktmandat. Zum Wahlkreis Unna II gehören neben der Stadt Hamm die kreisangehörigen Städte Lünen, Selm und Werne.

„Unsere Heimat stark im Bundestag vertreten. Dafür arbeite ich.“

Einige Zukunftsthemen, die Oliver Kaczmarek besonders am Herzen liegen

Der Umstieg auf **klimaneutrale Energieversorgung** und Industrie ist eine Herausforderung, aber auch eine Chance auf neue, zukunftsfähige Arbeitsplätze. Die zugesagten Gelder des Bundes müssen vollständig im Kreis Unna ankommen.

Mobil bleiben und dabei einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Ich setze mich dafür ein, dass der Nahverkehr ausgebaut wird. Radfahren und öffentliche Verkehrsmittel sollen sinnvolle, umweltfreundliche und schnelle Alternativen zum Auto werden. Gleichzeitig brauchen wir barrierefreie Bahnhöfe, kundenfreundliche Systeme und moderne, umweltfreundliche Fahrzeuge.

Lebendige Innenstädte sind Orte des Handels, der Kultur, der Gastronomie und damit soziale Zentren. Ich setze mich für den lokalen Einzelhandel, für faire Besteuerung des Online-Handels und Fördermaßnahmen für unsere Innenstädte ein.

Die Corona-Pandemie hat den **Wert unseres Gesundheitswesens** aufgezeigt. Ich will, dass die hier geleistete Arbeit geschätzt und so entlohnt wird, dass die Menschen gut davon leben können. Kranken hausbetten dürfen nicht abgebaut werden.

Die digitale Infrastruktur muss auch im Kreis Unna zur zentralen Lebensader werden. Deshalb brauchen wir hier bei uns **Gigabit-Netze überall**. Ich setze mich weiterhin für den deutlichen Ausbau der digitalen Infrastruktur an unseren Schulen ein und für digitale Lernmittelfreiheit mit Endgerät und Internetzugang.

Wir brauchen eine **Ausbildungsgarantie**, damit jeder junge Mensch einen Einstieg in die Arbeitswelt bekommt und wir dauerhaft Fachkräfte gewinnen. Das geht im Kreis Unna nur mit Unterstützung von Land und Bund.

Der Kreis Unna hat es in den vergangenen Jahren erfolgreich vorgemacht: **Arbeit statt Arbeitslosigkeit finanzieren**. Wir müssen den sozialen Arbeitsmarkt weiter ausbauen, um noch mehr Chancen zu schaffen.



Gespräche im Wahlkreis: Oliver Kaczmarek (r.) gemeinsam mit dem Bundesminister für Arbeit und Soziales Hubertus Heil (l.) zu Gast bei der Werkstatt im Kreis Unna. Hier sind sie im Gespräch mit Geschäftsführer Herbert Dörmann, Ina Conrad und Astrid Henke. Die Werkstatt im Kreis Unna bietet Aus- und Weiterbildungen für Jugendliche, Frauen, Langzeitarbeitslose und Einwanderer.

Jung und links – Wir sind die Jusos

Neuanfang mit Live-Treffen statt Online-Meetings

Sie sind wieder aktiv: Die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten in der SPD Unna – kurz Jusos genannt – engagieren sich für gleiche Bildungschancen, soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit. „Mit Blick auf die Pandemie und die Klimakrise ist es wichtiger denn je, der jungen Generation Gehör zu verschaffen“, sagt Erik Rapillus.

Der 24-Jährige gehört zu den engagierten Mitgliedern, die eine der größten und traditionsreichsten politischen Jugendorganisationen Deutschlands in Unna wieder neu beleben wollen. Die Corona-Krise und der Weggang des ehemaligen Vorsitzenden Philipp Kolar zum Studium ins Ausland hatten dazu geführt, dass es still wurde um die Jusos vor Ort. „Als Teil der SPD engagieren wir uns für unsere politischen Vorstellungen in allen Themenfeldern und wollen die Sozialdemokratie – durchaus auch in kritischer Auseinandersetzung – mitgestalten“, so Ricardo Fabian Mittmann und Nik Blaschke. Und: „Es ist einfach gut, wenn man auf andere junge Menschen trifft, und diskutieren kann, was uns und die Stadt Unna bewegt.“



Die alte Juso-Truppe rund um Philip Kaczmarek, Philip Kolar und Marie Welter hat immer wieder tolle Aktionen für Unna auf die Beine gestellt, wie in diesem Fall ein Spendenprojekt für das Heilig-Geist-Hospiz vor der Corona-Krise. Sie macht nun Platz für den Nachwuchs, der ebenso engagiert an die Arbeit geht.

Vor der Pandemie gab es regelmäßige Treffen der Jusos, die immer auch mit viel Spaß und Freizeitgestaltung verbunden waren. Die soll es nun bald wieder geben und die Corona-bedingten Video-Meetings ablösen. „Online ist besser als nichts, aber kann den persönlichen

Kontakt natürlich nicht ersetzen“, betont Erik Rapillus. „Wir freuen uns wieder auf echtes Miteinander.“

„Mit Blick auf Corona und Klimakrise ist es wichtiger denn je, der jungen Generation Gehör zu verschaffen.“

Erik Rapillus

Vergesst den Osten nicht

STANDPUNKT Wenn wir die Forderungen der Menschen in den neuen Bundesländern nicht ernst nehmen, gefährden wir unsere Demokratie, mahnt Mika Turan (19).

Blick zurück auf die letzte Bundestagswahl: Mit fast 13 Prozent zieht die AfD erstmals in den Bundestag ein. Wie konnte es so weit kommen? Und was haben wir getan, um einer rechtspopulistischen und rechtsextremen Partei ihren Nährboden zu entziehen? Es reicht nicht, mit Unverständnis davon zu sprechen, dass es so viele Wählerinnen und Wähler der Partei in den neuen Bundesländern gibt.

Der Osten Deutschlands ist nach 30 Jahren Wiedervereinigung immer noch nicht vollständig integriert! Wenn wir einmal die neuen mit den alten Bundesländern vergleichen, dann fällt auf, dass die Lücken viel zu groß für ein vereintes Land sind. Einige Beispiele aus den Berichten zum Stand der Deutschen Einheit: Der durchschnittliche Monatsverdienst liegt im Osten rund 600 Euro unter dem des Westens. 93 Prozent der Großkonzerne in Deutschland findet man im Westen. Ebenso sind 197 von insgesamt 217 Bundeseinrichtungen im Westen angesiedelt. Keines der 30 Dax Unternehmen in Deutschland ist im Osten zuhause. Die Folgen sind Wut und Unverständnis. Befragungen zeigen, dass sich viele Menschen im Osten nicht mit der Politik und dem deutschen System identifizieren können: Bezeichnen sich zum Beispiel 71 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in den alten Bundesländern als zufrieden mit unserer Demokratie, sind es im Osten Deutschlands nur 54 Prozent. Die Politik überhört berechnete Forderungen vollkommen. Für die AfD ist das ein gefundenes Fressen. Mit purem Populismus schafft sie es mittlerweile flächendeckend, die Bürger im Osten für sich zu gewinnen und für ihre eigenen Zwecke auszunutzen.

Wenn wir in Zukunft wollen, dass eine extremistische Partei aus dem Bundestag verschwindet, dann müssen wir die Probleme der Ostdeutschen endlich annehmen. Nur, wenn wir gemeinsam nach Lösungen suchen, können wir die Demokratie und die soziale Gerechtigkeit in diesem Lande verteidigen. Und nur so können wir dafür sorgen, dass nach 30 Jahren Einheit auch wirklich vollständig das zusammenwächst, was zusammengehört!



Der 19-jährige Mika Turan aus Mühlhausen-Uelzen hat nach dem Abitur am Ernst-Barlach-Gymnasium ein Soziales Jahr bei der Dortmunder Tafel begonnen. Neben seiner praktischen Arbeit in der Lebensmittelausgabe ist er einer von sieben Bundessprechern, die die Interessen der Freiwilligen vertreten. In dieser Funktion hat er Kontakt zu jungen Menschen in allen Teilen Deutschlands. In Unna engagiert er sich bei den Jusos und ist sachkundiger Bürger für die SPD-Fraktion.

Herzlich willkommen

Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht. Wer sich für die Arbeit der Jusos interessiert, kann sich unter der Mailadresse stadtverband@spdunna.de jederzeit melden. Die Mitglieder sind zwischen 14 und 35 Jahre alt.



Mitmachen und gewinnen

Hitzige Diskussionen, viel Spaß und ein gutes Miteinander. Vor der Corona-Krise haben sich die Jusos hier regelmäßig getroffen. **Unsere Frage: Wie heißt diese Gaststätte (im Bild rechts), die zu den ältesten in Unna zählt?**

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir die autobiografische Erzählung von Friedrich Christian Delius: Der Sonntag, an dem ich Weltmeister wurde. Der Autor und Bühnen-Preisträger schildert seine autoritär geprägte Kindheit in einem evangelischen Pfarrhaus. Das Erleben des Gewinns des Weltmeistertitels im Jahr 1954 signalisiert den Ausbruch aus dieser engen Welt.

E-Mail oder Postkarte schicken an: SPD-Fraktion, Rathausplatz 1, 59423 Unna, Mail: gf-fraktion@spdunna.de
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Dorfmitte Hemmerde: Jetzt geht's los



Der Kreuzungsbereich Dorfstraße / Kühlstraße wird von den Hemmerdern längst als Treffpunkt genutzt. Jetzt soll er entsprechend gestaltet und begrünt werden.



Renate Nick zu Gast bei der Jugendfeuerwehr. Im Rahmen einer Übung erhielt sie eine imposante Begrüßung.

Sommer-Gespräche: Mit Renate Nick unterwegs in Massen

Endlich sind „echte“ Begegnungen wieder möglich

Renate Nick ist gerne in Massen unterwegs. Die SPD-Ratsfrau und stellv. Bürgermeisterin sucht das Gespräch mit den Menschen vor Ort. Klar, dass sie die Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen für eine Sommer-Tour im Stadtteil genutzt hat – auch im Namen des SPD-Ortsvereins. Auf dem Programm standen Besuche bei der Sportgemeinschaft Massen, bei der Jugendfeuerwehr und den drei heimischen Schulen. Im Gepäck: kleine Spenden für die gute Sache.

„Vieles ist in den vergangenen Monaten liegen geblieben. Alle hoffen, wieder durchstarten zu können. Und dabei gibt es viel zu tun. Manchmal fehlt vielleicht nur der sprichwörtliche Cent, um einen Wunsch realisieren zu können“, begründet Renate Nick die kleinen Geldbeträge, die sie übergeben hat. „Vor allem die ehrenamtliche Arbeit, die an so vielen Stellen geleistet wird, verdient unsere Unterstützung.“

Den Auftakt der Sommer-Tour bildete ein Besuch bei der Sportgemeinschaft, wo die zweite Vorsitzende Christine Rehkop und Marc Vertgehall, Geschäftsführer des Hauptvereins, Renate Nick über die aktuelle Situation informierten. An den Schulen standen Gespräche mit Schulleitern und Fördervereinsvertretern an, bevor es zur Jugendfeuerwehr weiterging. Hier traf Renate Nick nicht nur auf den Löschgruppenführer und Jugendwart Bernd Tepe, sondern auch auf zwölf Jugendliche und drei Betreuer, die für den Ernstfall trainierten. Mit dem neuen Mannschaftstransportwagen, der komplett vom Förderverein der Feuerwehr finanziert worden ist, ging es vom Gerätehaus an der Mittelstraße zum Übungs-ort Gemeindeplatz. „Großartig, was hier an Jugend- und Nachwuchsarbeit von der Feuerwehr geleistet wird“, zeigte sich Renate Nick beeindruckt.

Die Jugendfeuerwehr West

32 Jugendliche aus Afferde, Alte Heide, Colonie, Königsborn und Massen treffen sich mit ihren zwölf Betreuern alle 14 Tage montags von 18 bis 20 Uhr und einmal im Monat auch samstags, um alles über Fahrzeuge und Technik sowie das Verhalten im Brandfall zu lernen. „Wir sind unter Freunden mit viel Spaß und Spannung“, so Jugendwart Bernd Tepe. Wer Interesse hat, findet weitere Informationen unter www.unna.de/rathaus/feuerwehr/jugendfeuerwehr

Endlich: Die Arbeiten für die Umgestaltung der Dorfmitte Hemmerde beginnen und sollen im November abgeschlossen sein. Nur die Holzbänke, die künftig zum Verweilen einladen, können eventuell erst später aufgestellt werden. Die allgemeine Holzknappheit in der Baubranche macht sich auch hier bemerkbar. Ortsvorsteher Klaus Tibe ist froh, dass es endlich losgeht. Er hat sich seit Jahren für die Neugestaltung der Kreuzung Hemmerder Dorfstraße / Kühlstraße am careauf eingesetzt. Die Finanzierung ist längst gesichert dank der großen Spendenbereitschaft der Hemmerder und öffentlicher Fördermittel. Zu Verzögerungen war es immer wieder durch die Corona-Krise gekommen.

Gut vorbereitet für den Kampf gegen Fluglärm

Belastbare Daten aus den Stadtteilen

Um bestmögliche Voraussetzungen im Kampf gegen die Ausbaubestrebungen des Dortmunder Airports zu schaffen, regen heimische SPD-Politiker eine so genannte „Lärmaktionsplanung Bereich Flughafen“ auf freiwilliger Grundlage an. Sie könnte der Stadt Unna die Argumentation vor Gericht erleichtern.

Grundsätzlich ist die Erstellung von Lärmaktionsplänen in NRW eine kommunale Aufgabe. Sie zeichnen örtliche Belastungen und Möglichkeiten der Entlastung auf – allerdings auf Unnaer Stadtgebiet rechtlich verbindlich nur für den Straßen- und Bahnverkehr. Eine separate Lärmaktionsplanung für Regionalflughäfen gibt es nicht, lediglich die Lärmzonen auf Dortmunder Gebiet werden untersucht. Viel stärker belastete Unnaer Stadtteile wie Massen, Königsborn und Afferde, zunehmend aber auch die Innenstadt und Mühlhausen-Uelzen, bleiben bei der Betrachtung außen vor. „Das führt zu der aberwitzigen Situation, dass von der Stadt Unna in juristischen Verfahren eine Schädigung der Bürgerinnen und Bürger zwar behauptet, aber nicht belegt werden kann“, erklärt Max Jülkenbeck, SPD-Ratsherr aus Königsborn. Sein Kollege Michael Tietze aus Massen ergänzt: „Wir haben die Verpflichtung, die Menschen vor gesundheitsgefährdendem Lärm zu schützen. Die Belastungen nehmen weiter zu, wenn wir nicht sehr genau aufpassen und uns auf solider Grundlage zu wehren wissen.“

Ohne Ihre Stimme entscheiden die anderen

Was Sie zur Bundestagswahl wissen sollten

Wenn am 26. September Bundestagswahl ist, dürfen rund 47.000 Menschen in Unna ihre Stimme abgeben. Die Wahllokale haben an diesem Tag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Bereits ab Ende August sind Briefwahl oder Wahl im Rathaus möglich. Doch die Zahl derjenigen, die von ihrem Wahlrecht nicht Gebrauch machen, steigt. Bei der vergangenen Kommunalwahl lag die Wahlbeteiligung in Unna bei gerade einmal 51 Prozent. Aber: „Gehen wir nicht wählen, entscheiden die Stimmen der anderen, wer unser Land oder unseren Wahlkreis in Zukunft vertritt“, so SPD-Stadtverbandschef Sebastian Laaser.

Wer darf wählen?

Grundsätzlich dürfen alle Deutschen, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet und seit mindestens drei Monaten eine feste Wohnung in der Bundesrepublik haben, bei der Bundestagswahl mitentscheiden.

Warum habe ich zwei Stimmen?

Mit der ersten Stimme wird über die Direktwahl eines Kandidaten aus dem eigenen Wahlkreis entschieden. Wer die meisten Erststimmen erhält, zieht als Abgeordneter in das Parlament ein. Mit der zweiten Stimme entscheidet man sich nicht für eine bestimmte Person, sondern für die gewünschte Partei. Damit sind die Zweitstimmen ausschlaggebend für die tatsächlichen Mehrheitsverhältnisse im Bundestag.

Was bedeutet die Wahlbenachrichtigung?

Sie wird allen Wahlberechtigten per Post bis zum 5. September von der Stadt Unna zugeschickt. Genannt werden Ihr Name samt Anschrift, der Wahltermin, das zuständige Wahllokal und dessen Öffnungszeiten. Sollte Ihnen diese Wahlbenachrichtigung nicht zugehen, helfen die Mitarbeitenden des Wahlamtes im Rathaus unter Telefon 02303 103-162 weiter. Ganz wichtig: Am Wahltag

bringen Sie Ihre Wahlbenachrichtigung und Ihren Personalausweis ins Wahllokal mit. Sollte die Wahlbenachrichtigung verloren gegangen sein, reichen auch Personalausweis oder Reisepass!

Briefwahl – Wie mache ich es richtig?

Wenn Sie lieber von zuhause aus wählen möchten, geht das per Briefwahl. Die entsprechenden Unterlagen erhalten Sie per Post, online über das Internet-Portal der Stadt Unna oder direkt im Wahlamt im Rathaus bis zum 23. September, 8 Uhr. Dafür müssen Sie einen so genannten Wahlschein-Antrag stellen, der sich auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung befindet. Mit einer Bevollmächtigung dürfen auch andere Personen die Wahlunterlagen für Sie im Rathaus abholen.

Damit Ihre Stimme gültig ist, müssen Sie folgendes unbedingt beachten:

1. Sie füllen die Stimmzettel aus, falten sie und stecken sie in den blauen Umschlag. Diesen blauen Umschlag kleben Sie zu.
2. Den Wahlschein unterschreiben Sie mit Datum. Ganz wichtig: **NUR diesen Wahlschein, keinen anderen Zettel!**
3. Stecken Sie den blauen Stimmzettel-Umschlag und den unterschriebenen Wahlschein in den roten Umschlag.
4. Kleben Sie auch den roten Umschlag zu und werfen Sie ihn portofrei in einen Briefkasten oder geben ihn im Wahlamt ab.

Stimmabgabe im Rathaus

Seit dem 19. August 2021 kann auch direkt im Rathaus (Erdgeschoss) gewählt werden. Sollte die Wahlbenachrichtigung noch nicht zugestellt worden sein, ist die Stimmabgabe auch nur mit einem Ausweisdokument (Personalausweis oder Reisepass) möglich.



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich, divers (m/w/d) verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

Kontakt: SPD STADTVERBAND UNNA · Untere Husemannstraße 38 · 59425 Unna · Tel. 02303 253 140 · www.spd-unna.de · E-Mail: stadtverband@spd-unna.de · facebook.com/spdunna
RATSFRAKTION UNNA · Rathausplatz 1 · 59423 Unna · Tel. 02303 103 250 · www.spdfraktionunna.de · E-Mail: gf-fraktion@spd-unna.de

Impressum: Der „Hellweg.kurier – sozialdemokratische Zeitung für Unna“ erscheint in der Regel drei Mal pro Jahr und wird kostenlos an die Haushalte im Unnaer Stadtgebiet verteilt. Herausgeber: SPD Unna; Redaktion: Sebastian Laaser (v.i.S.d.P.), Sybille Barnhusen, Wolfgang Hönnicke, Philipp Kaczmarek, Elke Kieninger, Uwe Kornatz, Michael Limbacher, Michael Tietze. Illustration: Thomas Hugo. Fotos: SPD – soweit nicht anders angegeben, S.1 u. Mirko Raatz, S.4/5 Photothek, S.6 o. Hellweger Anzeiger, S.7 o. Lokalkompass, S.8 iStock/holgs; Satz: Thomas Hugo; Druck: Druckerei Bresser Unna; Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den jeweiligen Autoren verantwortet.